



Antwort zur Anfrage Nr. 0366/2019 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Reblausbefall im Mainzer Gemarkungsgebiet (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Methoden und Maßnahmen sind zur Bekämpfung konkret geplant?

Zunächst sind mechanische Bekämpfungsmethoden geplant. Als nicht praktikabel stellte sich das Herausziehen mittels eines am Traktor befestigten Seils heraus. Stattdessen wird zur befahrbaren Zugänglichmachung der in Hecken verborgenen Amerikaner-Reben die Hecke in den jeweils betroffenen Bereichen auf den Stock gesetzt, so dass die Amerikaner-Reben gemulcht werden können.

2. Wann genau wird mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen?

Auf den konkret festgelegten Flächen wird das Mulchen bis Ende Februar 2019 abgeschlossen sein.

3. Gibt es neue Erkenntnisse bezüglich einer genetisch bedingten Resistenz gegenüber Pflanzenschutzmitteln?

Ob sich durch mögliche generative Vermehrung und Veränderung des Erbgutes der Reblaus ein neuer Befall ergibt und ob Resistenzen der Reblaus gegenüber Pflanzenschutzmitteln bestehen, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

4. Ist die Vorgehensweise zur Bekämpfung der Reblaus abgestimmt mit den betroffenen Landwirten, dem DLR, dem Reblauskommissar in Neustadt und der Landwirtschaftskammer in Bad Kreuznach?

Die Vorgehensweise ist zwischen Vertretern der Landwirtschaft, des DLR sowie der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Ob ein Einbeziehen des Reblauskommissars sowie der Landwirtschaftskammer erforderlich ist, entscheidet zunächst das DLR.

5. Sind mittlerweile alle befallenen Gebiete erfasst und kartiert?

Das Gebiet am Laubenheimer Hang wurde von den Landwirten erfasst und in eine Karte eingetragen. Weitere Vorkommen der Amerikanischen Rebe sind nicht bekannt bzw. wurden nicht gemeldet.

Mainz, 11.02.2019

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete